

Über 150 Filme im Wettbewerb: Max Ophüls Preis startet in Saarbrücken!

Am 25. Januar 2025 findet die Preisverleihung des Max Ophüls Festivals in Saarbrücken statt, mit 19 Auszeichnungen für junge Filmtalente.



Nachrichten AG

Am 25. Januar 2025 beginnt in Saarbrücken die 46. Ausgabe des renommierten Filmfestivals Max Ophüls Preis (MOP). Die Preisverleihung wird um 19:00 Uhr stattfinden und ist Teil eines reichhaltigen Programms, das eine Plattform für aufstrebende Filmemacher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bietet. Laut n-tv werden insgesamt 19 Auszeichnungen im Wert von knapp 130.000 Euro vergeben, wobei die Veranstaltung live über die FFMOP-Website gestreamt wird.

Die Moderation der Eröffnungsfeier übernehmen Simin Sadeghi und Eugene Boateng. Prominente Gäste, unter ihnen die Schauspielerin und Jury-Mitglied Sibel Kekilli, werden die Preise übergeben. Das Festival hat sich als eines der größten Foren für

den deutschsprachigen Nachwuchsfilm etabliert und wird seit über 40 Jahren durchgeführt, was seine Bedeutung für die Filmszene unterstreicht, insbesondere als Sprungbrett für junge Talente.

Ein vielschichtiges Filmprogramm

Insgesamt werden 57 Filme im Wettbewerb präsentiert, die in den Kategorien Spielfilm, Dokumentarfilm, Mittellanger Film und Kurzfilm gegeneinander antreten. Darüber hinaus werden 151 Filme in 234 Vorstellungen in neun Spielstätten in und um Saarbrücken gezeigt. Die Veranstaltung bietet auch ein umfassendes Branchenprogramm unter dem Namen MOP-Industry, das den Austausch und das Networking unter Fachleuten fördert. Wie WDR berichtet, sowie n-tv ergänzt, wird auch am Sonntag eine Auswahl an Wettbewerbsfilmen sowohl vor Ort als auch im Streaming präsentiert.

Eine besondere Neuerung für dieses Jahr ist der mit 10.000 Euro dotierte Preis für „Treatment Development“. Dieser Preis wird in Zusammenarbeit mit ZDF/Das kleine Fernsehspiel vergeben und hat das Ziel, die Recherche und Stoffentwicklung für Debütfilme zu fördern. ZDF-Intendant Norbert Himmler betonte die Wichtigkeit der Unterstützung junger Talente, besonders in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten.

Das Erbe von Max Ophüls

Das Festival ist nach dem bedeutenden europäischen Filmregisseur Max Ophüls benannt, der 1902 in Saarbrücken geboren wurde und 1933 vor den Nationalsozialisten fliehen musste. Ophüls lebte in Frankreich und den USA, bevor er nach Europa zurückkehrte. Die erste Ausgabe des Festivals fand 1980 auf Initiative von Michael Beckert, Wilfried Dittmar und Albrecht Stuby statt. Mit anfangs 700 Zuschauern hat das Festival inzwischen 43.500 Besucher im Jahr 2018 verzeichnet.

Die Teilnahme am MOP gilt für viele Jungfilmemacher als

bedeutender Schritt in ihrer professionellen Laufbahn. Das Festival hat über die Jahre hinweg zahlreichen Talenten geholfen, ihre Karrieren zu starten. Neben den Wettbewerben bietet es auch ein breites Rahmenprogramm, das Diskussionen, Workshops und Vernetzungsveranstaltungen umfasst. Das Ministerium für Bildung und Kultur stiftet außerdem einen Preis von 5.000 Euro für den besten Mittellangen Film, was die Unterstützung des Festivals für die Filmszene weiter unterstreicht.

Insgesamt zeigt das Filmfestival Max Ophüls Preis ein vielfältiges Spektrum an Produktionen und bietet wertvolle Chancen für die nächsten Generationen von Filmemachern in der deutschsprachigen Welt.

Details	
Quellen	• www.n-tv.de • www1.wdr.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net